Wien 24/8 64.

Hochverehrter Herr

Ich muß leider in der letzten Stunde noch auf die Ehre verzichten, heute Abend Ihr Gast zu sein. Die Anzeichen eines beginnenden Katarrhs, Husten und Halsschmerzen, — wahrscheinlich eine Folge der vielen Wege, die ich heute bei nassem Wetter machte, nöthigen mich zur Vorsicht, um so mehr, als ich schon morgen Nachmittag Wien verlassen muß, um mein Heim in Thüringen aufzusuchen. Ich kehre in einigen Tagen zurück und hoffe dann den ausgezeichneten Persönlichkeiten, denen Sie mich heute bekannt machen wollten, und denen ich mich zu empfehlen bitte, meinen Besuch machen zu können. Für meine persönliche Begegnung mit der hochverehrten Frau Hebbel ist mir diese Aenderung, welche mein Unwohlsein auferlegt, nicht unlieb, weil ich einer langen Zeit den

hingeschiedenen Dichter zu nahe getre-
ten habe, als daß ich Ihnen nicht
erst unter vier Augen ein Be-
kenntniß ablegen möchte, warum
ich später eine andre Stellung
zu ihm eingenommen.

Mit der Bitte, mich Frau Dr.
Frankl ergebenst zu empfehlen

Hochachtungsvoll

der Ihrige
Emil Palleske.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

WIENER STADTBIBLIOTHEK